

**Bek. gem 21. MAI 1959**

81e, 119, 1 789 189, Faßfabrik und Sägewerk Hessental (Württ.), Karl Kurz, Schwäbisch Hall-Hessental (Württ.), Stapelplatte, 14, 3, 59, F 16 366, (T. 11; Z. 1)

eingetr.

**1789189**

21. MAI 1959

**BEST AVAILABLE COPY**

P.A. 157 456-1/3.50

DR.-ING.

DR.-ING.

DIPLO.-ING. M. SC.

**HÖGER - EUG. MAIER - STELLRECHT**  
 PATENTANWÄLTE

TELEFON: 241555/56  
TELEGRAMME: FIDES

STUTTGART-5, UHLANDSTR. 16

DRESDNER BANK STGT.  
POSTSCHECK STGT. 887066. März 1959  
1467

An das  
 Deutsche Patentamt  
 (13b) München 2  
 Museumsinsel 1

Betrifft: Gebrauchsmusteranmeldung

Unsere Akte: A 29 494 1

Hierdurch wird die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** beantragt

für den Anmelder : Firma Fabrik und Sägewerk Hesselthal/Württ.,  
 Keri K.u.F.z., Schwäbisch Hall-Hessen-  
 tal/Württemberg

auf den  
Anmeldungsgegenstand : "Stapelplatte"

unter Beanspruchung  
der Unions-Priorität : Land: Tag:  
 : Amtl. Aktenzeichen:

Die Anmeldegebühr : in Höhe von DM 30.-  
 wird durch Postscheck überwiesen, sobald das  
 Aktenzeichen bekannt ist.

Anlagen:

- 2 Mehrschriften dieses Antrags
- 1 Vertretervollmacht wird nachgereicht
- 2 vorbereitete Ausfertigungen der Empfangsbescheinigung zurückerbeten
- 3 Ausfertigungen der Beschreibung
- 3 Zeichnungen zu 1 Blatt

PATENTANWÄLTE  
 DR.-ING. HÖGER DR.-ING. EUG. MAIER  
 DIPLO.-ING. STELLRECHT M. SC.

P.A. 157 6\*14.3.59 2/

DR.-ING. DR.-ING. DIPL.-ING. M.Sc.

**HÖGER - EUG. MAIER - STELLRECHT**

PATENTANWÄLTE IN STUTTGART

A 29 494 i  
5. März 1959  
i-67

Firma

Faßfabrik und Sägewerk Hessental/Württ.  
Karl K u r z  
Schwäbisch Hall-Hessental/Württemberg

Stapelplatte

Die Neuerung betrifft Stapelplatten, in die senkrecht sich nach oben erstreckende Rohrbügel eingesteckt werden können, die sowohl als seitliche Begrenzung eines so gebildeten Stapelbehälters als auch dazu dienen, mehrere Stapelplatten im Abstand voneinander aufeinanderschichten zu können.

A 29 494 i  
5. März 1959  
1-67

- 2 -

3

Bei einer solchen Aufeinanderschichtung mehrerer mit eingesteckten Rohrbügeln versehenen Stapelplatten muß darauf geachtet werden, daß diese Stapelplatten genau senkrecht übereinander aufgeschichtet werden. Auch besteht die Gefahr, daß bei einer Biegebeanspruchung der beiden Schenkel eines freistehenden Rohrbügels die verhältnismäßig kurzen, die Enden der Bügelschenkel in sich aufnehmenden Einstekthülsen oder Bohrungen der Stapelplatte übermäßig beansprucht werden oder auch durch ein seitliches Ausbiegen eines Rohrbügels der auf den Rohrbügeln ruhende obere Stapelbehälter sich zur Seite neigt, so daß die auf der oberen Stapelplatte gestapelte Ware sich nach einer Seite verschiebt oder auch zum Einsturz der aufeinandergeschichteten Stapelbehälter führt.

Um ein genau senkrechttes Aufeinanderschichten mehrerer Stapelbehälter zu ermöglichen und auch um eine Biegebeanspruchung der Rohrbügel auszuschließen, wird gemäß der Neuerung vorgeschlagen, an der Unterseite der Bodenplatte oder auch der Deckplatte einer Stapelplatte mit in Bohrungen

- 3 -

A 29 494 i  
5. März 1959  
1-67

- 3 -

dieser Platte eingesetzten U-förmig gebogenen, als Seitenbegrenzung dienenden Rohrbügeln Mittel vorzusehen, die den Stegen der Rohrbügel einer unteren Stapelplatte als Begrenzung gegen ein Verschieben in Längs- und/oder Querrichtung der Stege dieser Bügel dienen.

Vorzugsweise werden an der Unterseite der Bodenplatte oder der Deckplatte einer solchen Stapelplatte zum Zweck einer formschüssigen Verbindung zweier aufeinandergeschichteter Stapelbehälter Mittel zur Aufnahme der waagerechten Stege der Rohrbügel einer unteren Stapelplatte vorgesehen. Diese Mittel zur Aufnahme der Stege bzw. zur Verhinderung der Verschiebung einer auf den Stegen zweier Rohrbügel ruhenden Stapelplatte werden vorzugsweise parallel zu allen vier Seitenkanten einer Stapelplatte vorgesehen.

In einfacher Weise können an der Unterseite der Bodenplatte einer Stapelplatte, oder wenn eine durchgehende Bodenplatte nicht vorhanden ist, an der Deckplatte der Stapelplatte Nuten mit vorzugsweise halbkreisförmigem Querschnitt entsprechend dem Durchmesser der Rohrbügel vorgesehen sein.

- 4 -

A 29 494 i  
5. März 1959  
1-67

- 4 -

Solche Nuten können auch in als Kufen dienenden Querhölzern vorgesehen sein, wenn die Deckplatte einer Stapelplatte auf zwei oder mehreren Querhölzern ruht.

Zur Aufnahme der Stege der Rohrbügel können auch an der Unterseite einer Stapelplatte U-Eisenschienen angeordnet sein. Ruht eine solche Stapelplatte auf solchen U-Eisenbahnen, so werden zur Verbreiterung der Standfläche die Ränder der Schenkel dieser U-Eisen rechtwinklig nach außen abgebogen.

Zur sicheren Verankerung zweier im Abstand aufeinander geschichteter Stapelplatten ist es nicht notwendig, daß die zur Verankerung der Stege der Rohrbügel dienenden Mittel diese Stege umfassen. Es ist auch möglich, daß mindestens an zwei einander gegenüberliegenden Seiten der Stapelplatte nach unten vorspringende Stege, vorzugsweise Winkeleisenbahnen, in einem Abstand voneinander angeordnet sind, der dem Abstand zweier Rohrbügelstege, gemessen von deren äußeren Mantellinien, entspricht. Zur Verhinderung der Verschiebung einer auf zwei Rohrbügeln ruhenden Stapel-

- 5 -

A 29 494 i  
5. März 1959  
i-67

- 5 -

platte in einer Richtung senkrecht zur Längsachse der Rohrbügelstege können an der Unterseite einer Stapelplatte auch Querhölzer angeordnet sein, deren lichter Abstand voneinander so bemessen ist, daß die diese Stapelplatte tragenden Rohrbügel mit geringem Spiel zwischen den Seitenflächen dieser Querhölzer liegen.

Um auch ein Verschieben einer aufgeschichteten Stapelplatte in Richtung der Stege der sie tragenden Rohrbügel zu verhindern, werden an den Enden der Aussparungen bzw. der U-Schienen oder der Winkelisen Begrenzungsanschläge vorgesehen. Weist eine Stapelplatte keine durchgehende Bodenplatte auf und sind die Mittel zur Aufnahme der Stege der Rohrbügel an der Unterseite der Deckplatte der Stapelplatte vorgesehen, so können die an der Unterseite dieser Deckplatte vorgesehenen Querhölzer oder auch an sich bekannte Distanzstücke zur Verhinderung der Verschiebung einer aufgeschichteten Stapelplatte in Richtung der Rohrbügelstege dienen.

In der Zeichnung sind einige Ausführungsbeispiele der Neuerung in schematischer Weise dargestellt. Es zeigen:

- 6 -

A 29 494 i  
5. März 1959  
i - 68

- 6 -

Fig. 1 zwei übereinander angeordnete Stapelbehälter, deren aus einer Mehrzahl von im Abstand voneinander angeordneten Brettern bestehende Deckplatte auf Querhölzern ruht, in schaubildlicher Darstellung;

Fig. 1a einen die Verbindung der beiden in Fig. 1 dargestellten Stapelbehälter zeigenden Ausschnitt in einer Ansicht senkrecht zur Ebene der Rohrbügel;

Fig. 1b einen Schnitt nach Linie b - b in Figur 1a;

Fig. 2 Ausschnitte aus übereinander angeordneten Stapelbehältern, deren Deckplatte auf zwei U-Eisenschienen ruht, die an den vier Ecken mit Füßen versehen sind und zwar

Fig. 2a eine Seitenansicht senkrecht zur Ebene der Rohrbügel;

Fig. 2b einen Schnitt nach Linie b - b in Fig. 2a;

Fig. 3 a und 3 b die der Fig. 2 entsprechende Darstellung von zwei übereinander angeordneten Stapelbehältern, deren Füße auf zusätzlichen, als Bodenauflage dienenden Bohlen ruhen;

- 7 -

A 29 494 1  
5. März 1959  
1 - 68

8  
- 7 -

Fig.4 eine Seitenansicht zweier übereinander angeordneter Stapelbehälter, deren Deckplatte auf Distanzstücken ruht, die wiederum auf U-Eisen-schienen angeordnet sind;

Fig.4a einen Schnitt durch eine einen Rohrbügel aufnehmende U-Eisenschiene.

Die Stapelplatten in Figur 1 bestehen aus auf Querhölzern 11 mit Abstand voneinander angeordneten Brettern 12. Aus dem Steg 21 und den Schenkeln 22 bestehende Rohrbügel sind mit ihren Schenkelenden 22' in an den Ecken der Stapelplatten in den Brettern 12 und den Querhölzern 11 vorgesetzte, gegebenenfalls mittels Ösen 23 ausgekleidete Bohrungen 13 gesteckt. Eine Stapelplatte (11,12) und die dazugehörigen Rohrbügel (21, 22) bilden einen Stapelbehälter.

Durch jeweils zwei die Querhölzer 11 einfassende, nach unten über die Querhölzer 11 überstehende Bohlen 14 wird eine Nut 15 gebildet, in die bei aufeinander gestapelten Stapelbehältern der Steg 21 des zu dem unteren Stapelbehälter gehörenden Rohrbügels eingreift. Durch eine derartige Verbindung der Stapelbehälter wird ein Verschieben

A 29 494 1  
5. März 1959  
i - 68

9  
- 8 -

oberen des Stapelbehälters senkrecht zu der durch die Rohrbügel bestimmten Ebene und ein dadurch hervorgerufenes Abgleiten des oberen Stapelbehälters, bzw. ein Abknicken der Rohrbügel des unteren Stapelbehälters verhindert.

Ein Verschieben in Richtung der durch die Rohrbügel bestimmten Ebene wird durch in die Nuten 15 eingesetzte Endstücke 16 verhindert.

In den Figuren 2 und 3 sind die die Deckplatte bildenden Bretter 12 auf U-Eisenschienen 112 aufgeschraubt, die wiederum auf den vier Ecken der Stapelplatte angeordneten Füßen 111 ruhen. Die Füße 111 dienen auch dazu, ein Verschieben des in das U-Profil der Schienen 112 eingreifendes Steges 21 der Rohrbügel in Richtung der durch die Rohrbügel bestimmten Ebene zu verhindern.

Fig.3 unterscheidet sich von Fig.2 lediglich dadurch, daß die Füße 111 auf als Bodenauflage dienenden Bohlen 17 ruhen, die sich quer zu der durch die Rohrbügel bestimmten Ebene erstrecken.

Bei den Stapelplatten <sup>in</sup> Fig.4 sind die Bretter 12 auf Bohlen 212 angeordnet, die auf Distanzstücken 211 ruhen. Bodenseitig sind die Distanzstücke 211 durch U-Profilschienen 117 verbunden, in deren Profil die Stege 21 der Rohrbügel eingreifen.

- 9 -

RA. 157456 \* 14. 3. 59 (1)

A 29 494 1  
5. März 1959  
1-67

Schutzansprüche

1. Stapelplatte mit in Bohrungen dieser Platte eingesetzten U-förmig gebogenen, als Seitenbegrenzung dienenden Rohrbügeln, dadurch gekennzeichnet, daß zum Zweck einer formschlüssigen Verbindung zweier oder mehrerer aufeinander geschichteter Stapelbehälter an der Unterseite der Bodenplatte oder der Deckplatte der Stapelplatte Mittel vorgesehen sind, die den Stegen der Rohrbügel einer unteren Stapelplatte als Begrenzung gegen ein Verschieben in Längs- und/oder Querrichtung der Stege dienen.
2. Stapelplatte nach Anspruch 1. dadurch gekennzeichnet, daß an der Unterseite der Bodenplatte oder der Deckplatte der Stapelplatte Mittel zur Aufnahme der waagerechten Stege der Rohrbügel einer unteren Stapelplatte vorgesehen sind.
3. Stapelplatte nach Anspruch 1. dadurch gekennzeichnet, daß Mittel zur Aufnahme der waagerechten Stege der Rohrbügel bzw. Mittel zur Verhinderung der Verschiebung einer aufgeschichteten Stapelplatte parallel zu allen vier Seitenkanten der Stapelplatte vorgesehen sind.

A 29 494 1  
5. März 1959  
1-67

- 10 -

4. Stapelplatte nach den Ansprüchen 1 - 3 dadurch gekennzeichnet, daß an der Unterseite der Stapelplatte Nuten mit vorzugsweise halbkreisförmigem Querschnitt, entsprechend dem Durchmesser der Rohrbügel, vorgesehen sind.
5. Stapelplatte nach den Ansprüchen 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß an der Unterseite der Stapelplatte U-Eisen angeordnet sind.
6. Stapelplatte nach den Ansprüchen 1 - 3 und 5 dadurch gekennzeichnet, daß die Ränder der Schenkel der U-Eisen rechtwinklig nach außen abgebogen sind.
7. Stapelplatte nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß an mindestens zwei einander gegenüberliegenden Seiten der Stapelplatte Stege, vorzugsweise Winkelstahlprofile, in einem Abstand voneinander angeordnet sind, der dem Abstand zweier Rohrbügelstege, gemessen von deren äußeren Mantellinien, entspricht.

- 11 -

121

- 11 -

A 29 494 1  
5. März 1959  
i-67

8. Stapelplatte nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß an der Unterseite der Platte Querhölzer angeordnet sind, deren lichter Abstand voneinander so bemessen ist, daß die Rohrbügel einer unteren Stapelplatte mit geringem Spiel zwischen den Seitenflächen dieser Querhölzer liegen.
9. Stapelplatte nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß an den Enden der Aussparungen bzw. der U-Schienen oder Winkeleisen Begrenzungsanschläge vorgesehen sind, die ein Verschieben zweier aufeinander geschichteter Rohrbügel tragender Stapelplatten in Längsrichtung der Rohrbügelstege verhindern.
10. Stapelplatte nach Anspruch 9 dadurch gekennzeichnet, daß als Begrenzungsanschläge als Kufen dienende Querhölzer oder freistehende Füße vorgesehen sind.

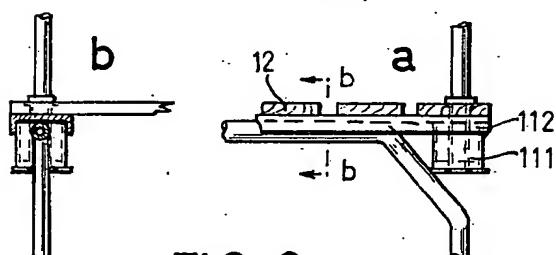
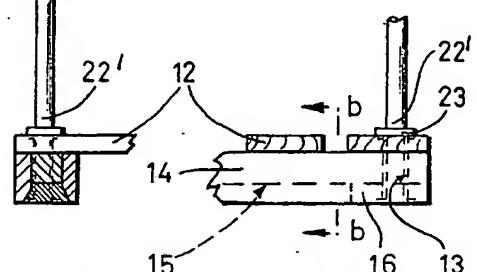
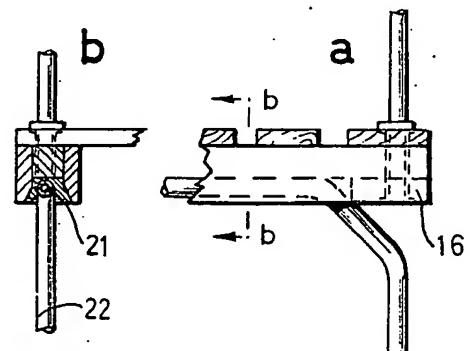
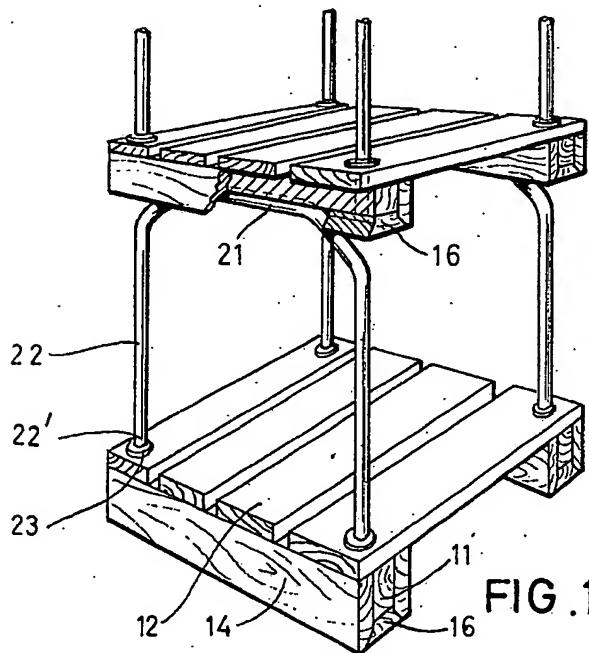
P.A. 157-156-14.3.59  
13

FIG. 2

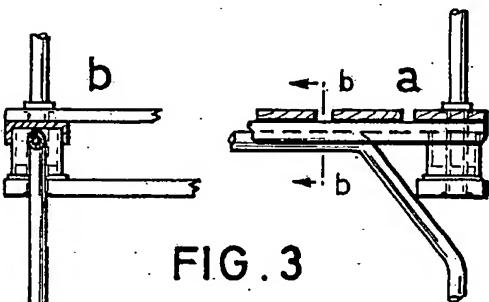
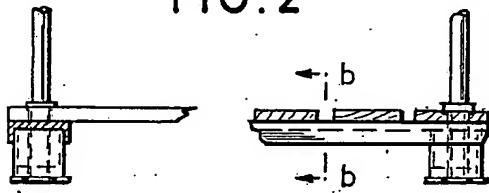


FIG. 3

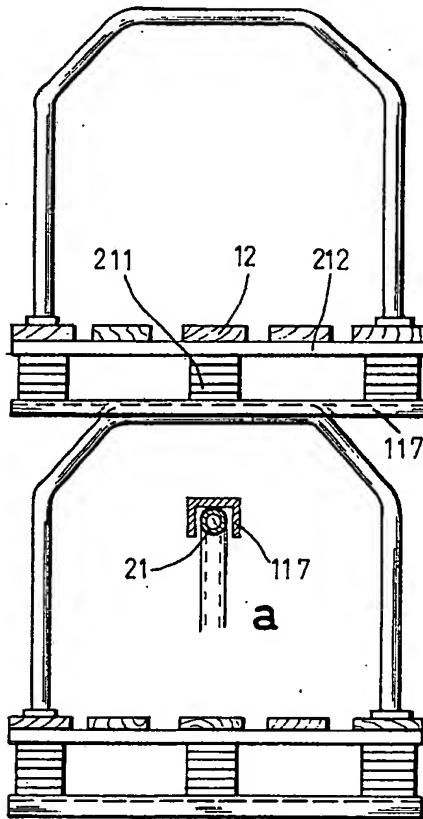
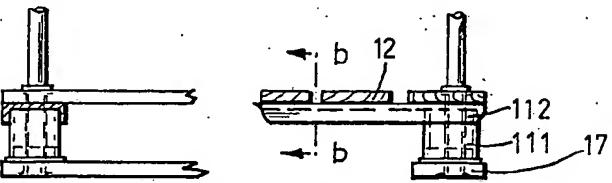


FIG. 4

Fassfabrik und Sägewerk Hessental / Württ. Karl Kurz, Schwäbisch Hall-Hessental,  
Württemberg

DR.-ING.

DR.-ING.

DIPL.-ING. M. SC.

HÖGER - EUG. MAIER - STELLRECHT

PATENTANWÄLTE IN STUTTGART

A 29 494 i

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**